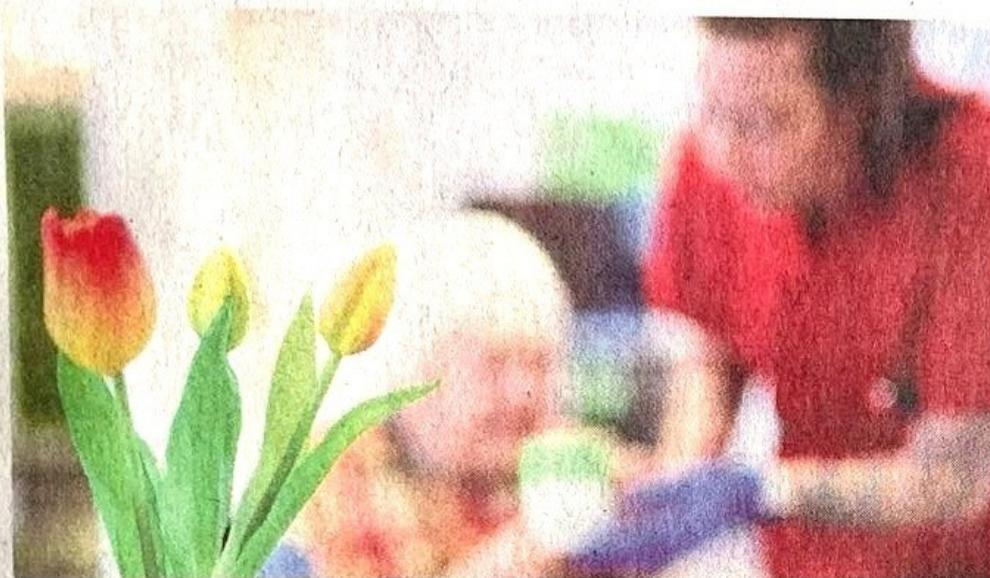


# Private Agentur nimmt Bürokratie ab

## Ausländische Pflegekräfte: Freie Wähler weisen Kritik der Grünen zurück

**Werra-Meißner** – Die Kreistagsfraktion der Freien Wähler (FW) Werra-Meißner weist die Kritik der Grünen an der Beauftragung einer privaten Agentur zur Gewinnung ausländischer Pflegekräfte (wir berichteten) zurück. Die Idee, die Zusammenarbeit der Ausländerbehörde mit den erfahrenen Pflegeakteuren aus der Region in die Organisation einzubinden, sei grundsätzlich gut.

Alle Beteiligte würden davon profitieren: Kreis, Institutionen und auch Mittelpunkt Personal. „Mit der Kooperation der drei Parteien wird die Bearbeitungszeit reduziert, ein transparenter Ablauf gewährleistet“, sagt Hölzel, „zufriedene Beteiligte und ein guter Ruf entstehen.“ Oberstes Ziel sei schließlich die Zufriedenheit und ein positives Bild für den Kreis. „Die Frage, welche Kosten durch die Zusammenarbeit mit Mittelpunkt Personal und dem Werra-Meißner-Kreis entstehen, ist mit einem Wort zu beantworten: keine“, erklärt FW-Fraktionsvorsitzender An-



**Der Bürokratieberg ist riesig**, wenn ausländische Pflegekräfte angeworben werden. Doch sie werden dringend gebraucht.

FOTO: BERND THISEN/DPA

dreas Hölzel. Für den Kreis sei die Beauftragung kostenneutral. Zum Ablauf sagt Hölzel: „Wenn eine Einrichtung die Dienstleistung der Mittelpunkt Personal in Anspruch nehmen möchte, dann schließt diese Einrichtung – zum Beispiel eine Klinik oder ein Pflegeheim – einen Kooperationsvertrag mit der Agentur und bezahlt die Leistungen.“

Alle Beteiligte würden davon profitieren: Kreis, Institutio-

nen und auch Mittelpunkt Personal. „Mit der Kooperation der drei Parteien wird die Bearbeitungszeit reduziert, ein transparenter Ablauf gewährleistet“, sagt Hölzel. Der FW-Fraktionschef verweist auf das umfangreiche Aufgabenspektrum, das vom Aufbau von Kontakten in unterschiedlichen Ländern mit Sprachschulen, mit Universitäten, mit Organisationen und Behörden über den Umgang

mit den deutschen Behörden bis zur Organisation von Flügen und der Ankunft in Deutschland reicht. „Der Bürokratie-Berg ist hoch“, sagt Andreas Hölzel, „jeder Bewerber muss 40 bis 50 Dokumente vorlegen.“ Beispiele: Übersetzungen, zertifizierte Diplome, Arbeitsverträge, Sprachzertifikate, Gesundheitszeugnisse. „Wir haben diese Zusammenarbeit auch gestartet, um die großen Probleme, die es durch eben diesen riesigen Wust an Bürokratie gibt, abzubauen und eine gute Form der Zusammenarbeit zwischen Behörden auf der einen Seite und Bewerber sowie Kliniken auf der anderen Seite besser zu bewältigen und zu verschlanken.“

Die Agentur Mittelpunkt Personal habe viel Vorarbeit geleistet, sehr gute Kontakte zu den ausländischen Einrichtungen und Behörden aufgebaut, Sprachkurse in eigener Regie sowie klare Abläufe geschaffen. Klare Strukturen seien die Basis für schnelle und zuverlässige Arbeit.